

Wo sich Ölmalerei und Fotografie begegnen

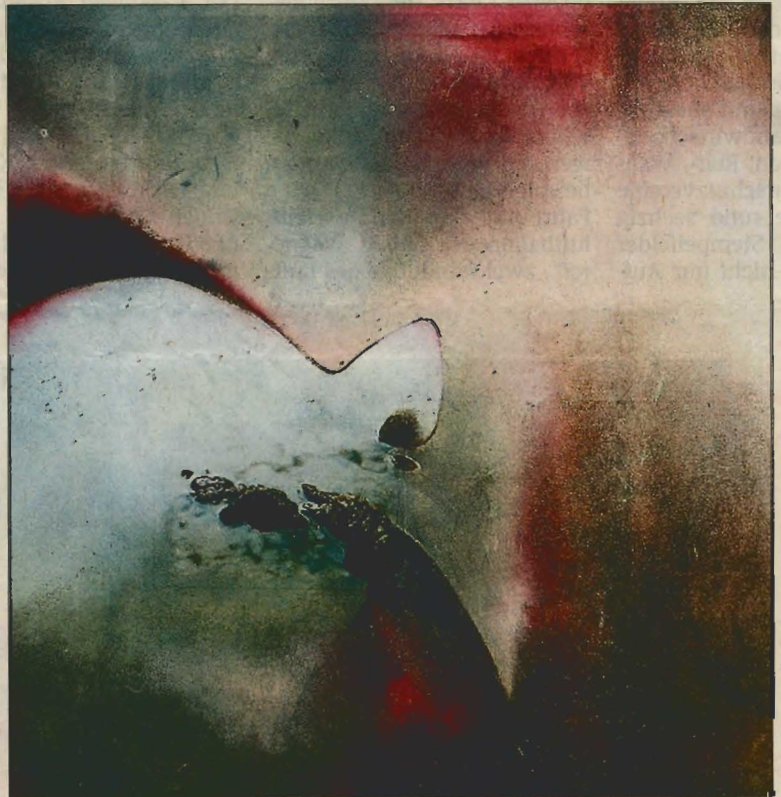
Almut Martiny ab heute/ Landschaftsmuseum Seligenstadt

Seligenstadt

„Transzendente Welten“ heißt die Ausstellung ab heute im Landschaftsmuseum Seligenstadt. Dabei werden drei Schaffensperioden der Frankfurter Künstlerin Almut Martiny aufgezeigt. Vernissage ist heute um 18.30 Uhr. Die Schau ist bis zum 26. Juni vorgesehen.

Zur Ausstellungseröffnung gibt der georgische Gitarrist Tariel Khosroshvili ein kurzes klassisches Konzert. Anschließend ist die Ausstellung Dienstag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, Samstag von 13 bis 18 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Montags ist das Museum geschlossen.

Die Künstlerin Almut Martiny erschafft in ihren Bildwerken eigene zeitlose Welten zwischen Auflösung und Neubeginn. Sie setzt sich in ihren Arbeiten vorrangig mit dem Thema Transformation auseinander. Subtil nuancierte bis intensive Farbigkeit verbindet sie mit filigranen Zeichnungselementen. Frei und schwerelos wirkende in sich ruhende Kompositionen inszeniert sie mit zarter Lasur-Technik, Fundstücken und/oder eigenen Fragment-Fotografien sowie Symbolik und Formenvielfalt aus dem Mikro- und Makrobereich.



Almut Martiny: „Begegnung“, 100 x 120 cm, 2005.

Drei Schaffensperioden zeigt die Kuratorin Sabine Lauer: Die Schau nimmt ihren Anfang mit Materialbildern der Künstlerin. Gestaltungsmerkmale sind Strukturen, Formen, Substanzen und Stoffe aus der Natur. Kaleidoskopisch ordnet und formiert sich alles zu einem Ganzen. Die Empfindungen, die sich bei der Betrachtung einstellen, werden zum neuen Inhalt.

Kreationen aus geschöpften Papieren, Fundstücken, eigenen Fotografien und Zeichnungen sowie die jeweilige Farbge-

bung erweitern den Begriff der Collage um neue Elemente. Die Kompositionen aus zufälligen und aus gewollten Linien fügen sich als Bindeglieder perfekt ein.

Eine Bilderauswahl aus der Serie „Translucide“ zeigt eine weitere Schaffensperiode der Künstlerin. Licht und Transparenz, Auflösung und Verdichtung dominieren in diesen Bildwerken. Subtile Farbgebung, gebrochene Weißtöne, Graphitschattierungen und filigrane Zeichnungselemente schaffen eine zeit- und schwerelos wirkende Kompo-

sition, ernst und in sich ruhend. Erst auf den zweiten Blick eröffnen sich - ange-deutete - Räume, Tiefen und Strukturen.

Schwerpunkt der Ausstellung bildet die Serie „Elementare Metamorphosen“. Ölmalerei und Fotografie begegnen sich in diesen Exponaten. Ausgangspunkte sind eigene Fragment-Fotografien, mit denen Almut Martiny den momentanen Zerfallszustand eines Fundstückes dokumentiert, der als Ausdruck elementarer Stofflichkeit in die künstlerische Gestaltung eingeht.